

Aktivitäten des Vereins Zentrum Patientenschulung

Sehr geehrte Mitglieder der Interessengemeinschaft Patientenschulung, mit unserem Newsletter möchten wir Sie zum Thema Patientenschulung aktuell informieren. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Bericht zur 7. Fachtagung Patientenschulung

Gruppenprogramme der medizinisch-beruflichen orientierten (MBOR) und der beruflichen Rehabilitation

Das Zentrum Patientenschulung richtete in Kooperation mit der Deutschen Rentenversicherung Bund im Mai 2012 seine 7. Fachtagung in Würz-

burg aus. Die neuen Anforderungen an die MBOR und die berufliche Rehabilitation erfordern von der Praxis didaktisch-methodische Prinzipien, die schon seit vielen Jahren in der Patientenschulung verwendet werden. Ziel der Tagung war es, den fachlichen Austausch zwischen MBOR, beruflicher Rehabilitation und der „klassischen“ Patientenschulung zu fördern. Das Tagungsthema stieß auf großes Interesse, die Tagung war mit 130 Teilnehmern ausgebucht.



Schwerpunkt des ersten Tages waren MBOR-Gruppenprogramme. Dr. Silke Neuderth und Dr. Heiner Vogel (Würzburg) stellten das Anforderungsprofil an die medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation aus Sicht der Deutschen Rentenversicherung vor. Berufsbezogene Gruppen haben sowohl bei den Basisangeboten für alle Rehabilitanden als auch bei den MBOR-Kernmaßnahmen für Rehabilitanden mit besonderen beruflichen Problemlagen einen zentralen Stellenwert. Dr. Neuderth gab im Anschluss einen Überblick zu MBOR-Gruppenprogrammen, deren Themen und Qualitätsmerkmalen. Etablierte Programme sind in einem Praxishandbuch und auf der Homepage des Projektes beschrieben:

www.medizinisch-berufliche-orientierung.de

Nach dieser Einführung wurden

Rehabilitanden wurde von Dr. Jens Hinrichs (Münster) vorgestellt. Nach der Pause standen berufsbezogene Gruppenprogramme aus der Psychosomatik und Neurologie im Fokus. Die Berufsbezogene Therapiegruppe (BTG), die Dr. Rüdiger Zwerenz (Mainz) präsentierte, gliedert sich in eine Motivations- und eine Bearbeitungsphase, in denen berufsbezogene Konflikte und Belastungen bearbeitet werden. Prof. Andreas Hillert (Priem am Chiemsee) erläuterte anhand des Zusammenhangs ungesunder Bewältigungsmuster im Lehrerberuf mit psychischen Erkrankungen das Konzept der Therapiegruppe „Arbeit und Gesundheit im Lehrerberuf“ (AGIL). Die Intervention BOMeN (Berufliche Orientierung in der Medizinischen Neurorehabilitation) wurde von Dr. Anke Menzel-Begemann (Bielefeld) dargestellt. Sie richtet sich an leichter betroffene Schlaganfall- und Schädelhirn-Trauma-Patienten. Alle vorgestellten Programme liegen in manualisierter Form vor und sind wissenschaftlich evaluiert.



Am zweiten Tag lag der Schwerpunkt auf Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation. Dr. Andreas Wohlfahrt (Hamburg) gab einen Überblick zu den Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsplatz (LTA) und erläuterte den Zusammenhang mit Patientenschulung vor dem Hintergrund des „neuen Reha-Modells“ in der beruflichen Bildung. Anschließend erläuterte er Kurs- und Beratungsangebote des Berufsförderungswerkes Hamburg. Gesundheitsbildung in verschiedenen Gruppenangeboten ist in der berufli-

chen Bildung fest verankert und wird individualisiert angeboten. Roland Küffner (Würzburg) präsentierte im Anschluss erste Ergebnisse einer Befragung von 28 Berufsförderungswerken. Hierbei standen insbesondere deren Gruppenprogramme zur Förderung von Gesundheitskompetenz im Blickpunkt.

Claudia Schulz-Behrendt (Rüdersdorf) behandelt die Relevanz der Patientenschulungen in der Sozialarbeit. Andrea Nordmann (Bad Krozingen) stellte das Konzept des „Berufsscoaches“ vor, der die berufliche Wiedereingliederung mit dem Rehabilitanden frühzeitig, effektiv und nachhaltig plant und begleitet. Dass arbeitsbezogene Bewältigungsmuster einen Einfluss auf den Integrationserfolg haben, wurde von Ricardo Baumann (Köln) erläutert. Vor diesem Hintergrund entwickelte eine Projektgruppe eine AVEM-gestützte Förderung gesunder arbeitsbezogener Bewältigungsmuster bei beruflichen Bildungsleistungen. Tina Klügel (Köln) berichtete abschließend über ein laufendes Projekt, welches ein Gruppentraining zum Selbstmanagement evaluiert.

In den Diskussionen zwischen den Vorträgen und während des Abschlussplenums wurde deutlich, dass der „Blick über den Tellerrand“ gelungen war. Sowohl Vertreter der beruflichen Rehabilitation als auch der MBOR und der Patientenschulung betonten das hohe Maß an Übereinstimmung in Zielsetzung und Methoden der Gruppenprogramme. Vielfach wurde der Wunsch nach weiterem Austausch, Vernetzung und Verzahnung der Angebote geäußert.

Alle Beiträge können von der Homepage des Zentrums Patientenschulung herunter geladen werden:

zentrum-patientenschulung.de/tagungen/tagung2012.html

Termine

Workshops im Oktober 2012

Bereits im letzten Newsletter hatten wir Sie auf die dreiteilige Workshopreihe hingewiesen, die das Zentrum Patientenschulung vom 25. bis zum 27. Oktober 2012 durchführt. Der Workshop **Manuallerstellung** ist be-

reits ausgebucht. Für die Teile **Didaktik in der Patientenschulung** (26. 10.) und **Textverständlichkeit** (27. 10.) sind noch wenige Plätze verfügbar. Wenn Sie sich für diese Workshops interessieren, finden Sie auf unserer Homepage weitere Informationen und ein Anmeldeformular:

www.zentrum-patientenschulung.de/service/workshops

Workshops im Februar 2013

Da der Workshop Manuallerstellung im Oktober bereits ausgebucht ist, haben wir bereits die nächste Durchführung terminiert: Am 22. Februar 2013 findet der nächste Workshop **Manuallerstellung** in Würzburg statt. Er richtet sich wieder an Schulungsdozenten, die ein vorhandenes Schulungskonzept manualisieren oder überarbeiten wollen. Die Teilnehmer können an eigenen Schulungskonzepten erarbeiten, wie eine Schulung über konkrete Lernziele und Methodenplanung strukturiert und optimiert werden kann.

Zusätzlich findet am nächsten Tag, dem 23. Februar 2013 ein Workshop zum Thema **Aktivierende Didaktik in Großgruppen** statt. Darin geht es um vielfältige didaktische Methoden, die Leiter von größeren Schulungs- oder Vortragsgruppen einsetzen können. Der Workshop soll Methoden vermitteln, die auch im klassischen „frontalen“ Vortrags-Setting eine Motivierung des Publikums und seinen aktiven Einbezug ermöglichen

Auch zu diesen Workshops finden Sie Informationen und ein Anmeldeformular auf unserer Homepage:

www.zentrum-patientenschulung.de/service/workshops

Am 26.-27. Februar 2013 richtet das Zentrum Patientenschulung in Würzburg eine **Fortbildung zum Gruppenprogramm MoVo-Lisa** (Lebensstil-integrierte Sportliche Aktivität) aus. Leiten wird den Workshop die Mitautorin des Programms, Prof. Dr. Wiebke Göhner (Freiburg).

In der 1,5-tägigen Fortbildung für Schulungsdozentinnen und -dozenten werden die organisatorischen, didaktischen und inhaltlichen Kompetenzen zur Durchführung des MoVo-Lisa-Programms vermittelt. Voraussetzung für die Teilnahme sind Erfahrung in der Durchführung von Gruppenpro-

grammen sowie die im Flyer aufgeführte Literatur. In der Schulung werden die theoretischen Hintergründe des MoVo-Konzepts vorgestellt (Selbstmanagement-Ansatz) und mit den neuesten Entwicklungen der Forschung angereichert. Die praktische Einarbeitung in die detaillierten Curricula geschieht im Rollenspiel und anhand von Beispielsitzungen. Die zentralen Knotenpunkte der Intervention werden herausgearbeitet und in realitätsnahen Situationen eingeübt. Das Schulungsprogramm beinhaltet zudem die jeweils aktuellen Optimierungen und Weiterentwicklungen der Curricula.

Auch zur MoVo-Lisa-Fortbildung finden Sie alle Informationen im Flyer zur Fortbildung:

www.zentrum-patientenschulung.de/service/workshops

1. Qualitätszirkel für Mitglieder des Zentrums Patientenschulung

Als internes Angebot für Mitglieder des Vereins lädt das Zentrum Patientenschulung am 22. November 2012 zum ersten Qualitätszirkel Patientenschulung ein. Die Veranstaltung beschäftigt sich mit dem Thema **„Neue Berufsgruppen im Schulungsteam – Wer kann den aktuellen Ärztemangel kompetent ausgleichen?“**, also mit den verschiedenen Berufsgruppen, die an der Schulung von Patienten beteiligt sind. Diese umfassen je nach Schulungskonzept Ärzte und Psychologen, Therapeuten, Ernährungsfachkräfte und Pflegepersonal. Vor dem Hintergrund der aktuellen personellen Strukturbedingungen sind Ärzte in den Einrichtungen der Rehabilitation häufig überlastet und können vielfältigen Anforderungen nicht gerecht werden (Stichworte: Fremdsprachlichkeit, unbesetzte Ärztestellen, mangelnde Ausbildung in didaktischen und kommunikativen Kompetenzen). Der Qualitätszirkel widmet sich der Frage, ob und durch wen Ärzte in der Durchführung von Patientenschulungen ersetzt bzw. ergänzt werden können.

Impressum: Zentrum Patientenschulung e. V.
Steinbachtal 24
97084 Würzburg

Tel.: 01577 5196317
Fax: 09364 7984995

kontakt@zentrum-patientenschulung.de
www.zentrum-patientenschulung.de